

Regierungspräsidium Kassel

Gewässerschutz

Postfach 1861

362287 Bad Hersfeld

**Antrag der K+S Kali GmbH auf Erteilung einer wasserrechtlichen Erlaubnis auf Einleitung (Versenkung) von Salzabwasser in den Untergrund**

**Genehmigungsdauer: 10 Jahre**

**Versenkmenge gesamt: 46 Mio. cbm**

**Hier: fehlende Öffentlichkeitsbeteiligung**

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Rahmen einer Sitzung des sog. Runden Tisches „Gewässerschutz Werra/Weser und Kaliproduktion“ ist bekannt gegeben worden, dass die K+S Kali GmbH einen Antrag auf Erteilung einer wasserrechtlichen Erlaubnis zur Einleitung von Salzabwasser in den Untergrund gestellt hat.

Eine Öffentlichkeitsbeteiligung erfolgte bisher nicht, obwohl für das Vorhaben

- als **Untergrundspeicher** nach § 3 b Abs. 1 UVPG i.V. mit Ziff. 3 des Anhangs,
- als **komplexes Vorhaben** nach § 3 b Abs. 1 UVPG im Zusammenhang mit
  - der **Einleitung von Salzabwasser in die Werra über den bestehenden Salzwasserverbund** sowie
  - die künftig geplante **Versenkung von Abwässern und deren Rückförderung mit Einleitung in die Werra** („Neue Integrierte Salzwassersteuerung NIS“ bzw. „Alternative Untergrundbewirtschaftung“)

- sowie als **gemeinsames Vorhaben** nach § 3 b Abs. 2 UVPG i.V. mit der Einleitung von Salzabwässern, **einschließlich der Planfeststellung Pipeline Neuhoof-Ellers**

eine **Umweltverträglichkeitsprüfung** und somit auch eine **Beteiligung der Öffentlichkeit** vorzunehmen ist.

Auch kommt für das Vorhaben eine **Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß der Richtlinie 2008/I/EG** in Betracht.

Die uns vorliegenden Unterlagen

- Dr. Johann Gerhardt Fritzsche, Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie (HLUG), „Die Salzwasserversenkung im Werra-Fulda-Kaligebiet“, Vortrag, 1. Werra-Weser-Anrainerkonferenz, 22.03.2007
- Prof. Dr. Monika Böhm, „Rechtsgutachten zur Zulässigkeit der Versenkung von Salzabwässern in den Untergrund“, Oktober 2008
- Wenzel Mayer (HMULV), „Aktuelle Probleme der Versenkung von Salzabwässern in den Plattendolomit im hessischen Werra-Kali-Gebiet“, Vortrag Runder Tisch Gewässerschutz Werra/Weser und Kaliproduktion, 12.11.2008
- Rainer Fuchs, HLUG Abt. Wasser, „Grundzüge der Salzwasserversenkung“, Vortrag Runder Tisch Gewässerschutz Werra/Weser und Kaliproduktion, 13.11.2008
- HLUG, „Einschätzung der Chloridbelastung der Werra durch diffuse Einträge nach Einstellen der Versenkung und ohne Einleitungen“, Vortrag Runder Tisch Gewässerschutz Werra/Weser und Kaliproduktion, 26.05.2009
- HLUG, „Integriertes Maßnahmenkonzept K+S – Anmerkungen des HLUG“, Vortrag Runder Tisch Gewässerschutz Werra/Weser und Kaliproduktion, 26.01.2010

belegen, dass **erhebliche Mengen der versenkten Abwässer** in den Grundwasserleiter übergetreten sind und **als diffuse Einträge in die Werra gelangen**.

Die in diesen Unterlagen beschriebenen Zusammenhänge zwischen der Laugenversenkung und der Belastung der Flussgebietseinheit Weser durch diffuse Einträge aus dem Untergrund wird offenbar auch von der hessischen Ministerin für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz geteilt:

- HMLUV, „Antwort der Ministerin für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz auf eine Kleine Anfrage der Abgeordneten Schott und van Ooyen vom 25.11.2009“, 22. Dez. 2009

Weiterhin ist geplant, die zu versenkenden Abwässer mit den Direkteinleitungen in die Werra und mit den stark magnesiumhaltigen Abwässern aus Unterbreizbach („Laugenverbund“) **im System zu steuern.**

**Die zu versenkenden Abwässer haben damit direkt, aber auch in einem komplexen Entsorgungssystem Auswirkungen auf die Werra und das Grundwasser.**

Die **Öffentlichkeitsbeteiligung und die Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung** einschließlich einer strategischen Umweltprüfung werden hiermit **für das beantragte Verfahren geltend gemacht.** Es ist beabsichtigt, in einem solchen Verfahren umfassend Einwendungen zu tätigen.